

Vielfältige Kleinprojekte



Im **Atelier de Couture** lernen junge Frauen nähen und gewinnen so an Eigenständigkeit und Selbstsicherheit. Angeleitet werden sie von ausgebildeten, ebenfalls jungen Schneiderinnen, die wie sie aus Ngoundoup stammen.

Die **Riesenschaukel** vor der Krankenstation – errichtet aus den Stahlresten der Dachkonstruktion – schenkt Lebensfreude pur. Darüberhinaus hat sie den Platz am Dorfeingang im Nu zum belebten Treffpunkt für jung und alt gemacht.

Mit den nun geplanten **Handwerkskursen** für Kleinbetriebe können einheimische Arbeiter – Metallbauer, Schreiner etc. – ihr handwerkliches Geschick verbessern und neue einfache Techniken dazulernen.

Helfen auch Sie mit!

Aktuell benötigen wir Unterstützung für die Krankenstation: Die Einrichtung – bescheiden und den örtlichen Verhältnissen angepasst – und die Vorbereitung der Eröffnung kosten CHF 50 000.–. Für Betrieb und Unterhalt rechnen wir mit jährlich CHF 15 000.– bis 20 000.–. Nach einigen Jahren, wenn sich die Krankenstation selber tragen kann, wollen wir sie der Bevölkerung übergeben.

Wir freuen uns über jede Spende.
Herzlichen Dank!

Spendenkonto «n'gut»:
Valiant Bank AG, 3011 Bern
IBAN CH25 0630 0132 7988 4140 0
Daniel Bäumlín
Ferraoniers sans Frontières
Wasserwerkqasse 5
3011 Bern
info@ferraonierssansfrontieres.org



Partnerschaftsprojekt n'gut

in Ngoundoup, Kamerun

- ▶ Trinkwasser
- ▶ Gesundheitsversorgung
- ▶ Ausbildung



Projektinitiatoren n'gut:
Daniel Bäumlín, www.baeumlinmetallbau.ch
Stefan Nussli, www.nussli-restauratoren.ch
Adrian Wiesmann, www.wiesmann-architect.com

Wie alles begann

Ende 2016 erreichte uns ein Hilferuf aus Ngoundoup im Westen Kameruns: Die 4000 BewohnerInnen des weitläufigen Dorfes haben gravierende gesundheitliche Probleme. Im März 2017 führte uns ein erster Besuch vor Augen: Es gibt kein sauberes Wasser und die medizinische Versorgung ist mangelhaft. Infektionskrankheiten und Malaria bleiben unbehandelt. Selbst einfache Verletzungen enden oft tödlich. Jahr für Jahr sterben Kinder.



Rasch war klar: Zuerst brauchte es Trinkwasser – also haben wir drei Tiefbrunnen gebaut. Ein Teil der Dorfgemeinschaft hat nun Zugang zu sauberem Wasser. Damit die gesamte Bevölkerung versorgt werden kann, werden wir weitere Brunnen bauen.

Der dritte Brunnen steht vor der zukünftigen Krankenstation, einer weiteren wichtigen Etappe unseres Partnerschaftsprojekts.

Bald betriebsbereit: Die Krankenstation

Im Herbst 2017 begannen wir mit dem Bau einer einfachen Krankenstation für Erste Hilfe, medizinische Grundversorgung, Geburtshilfe und Wundbehandlung. Heute sind die Bauarbeiten bis auf kleine Details abgeschlossen. Im Moment beladen wir einen Schiffscontainer mit Einrichtungsgegenständen und anderen Hilfsgütern.

Gleichzeitig bereiten wir die Eröffnung der Krankenstation vor, und

- knüpfen Kontakte mit Gesundheitsinstitutionen und -fachleuten in Kamerun und in der Schweiz.
- rekrutieren Pflegefachkräfte: Frauen aus Ngoundoup, die mit dieser Arbeit ihr Leben und das ihrer Familien bestreiten können. Frauen aus der Schweiz, welche gemeinsam mit ihnen die Patienten betreuen werden.
- sprechen mit engagierten Menschen, die uns ihre wertvollen Erfahrungen in ähnlichen Projekten weitergeben.



Wer wir sind und was wir tun



Im Zentrum steht die Partnerschaft zwischen der Dorfgemeinschaft aus Ngoundoup und tatkräftigen Leuten aus der Schweiz: Wir beraten, planen und arbeiten gemeinsam. Wir entwickeln gemeinsam Lösungen, welche die Lebensbedingungen BewohnerInnen von Ngoundoup verbessern.

Sorgfalt, Umsicht und gegenseitiger Respekt sind das Fundament, auf welchem unsere Partnerschaft erfolgreich wirken kann – langfristig, nachhaltig und verlässlich.

Wir arbeiten mit Fachleuten aus der Schweiz und aus Kamerun. Damit knüpfen, pflegen und erweitern wir unser Netzwerk.

Alle Beteiligten engagieren sich direkt und unbürokratisch. Jeder gespendete Franken kommt den partnerschaftlichen Projekten zugute.